

Kanumühle erhält Sanitärgebäude

Firmen aus der Region beteiligt

Wesenberg (AK/ds). Es ist nicht zu übersehen. Auf dem Gelände der Wesenberger Kanumühle entsteht ein neues Gebäude. Wenn es fertig ist, geplant ist Mai, soll es dem bereits vorhandenen Gebäude ähneln. Das neue Haus erhält also auch bunte Fenster und wird mit Holz verkleidet.

Im Inneren verbirgt sich ein Sanitärgebäude. Vier Duschen und ein großzügiger WC- und Waschbereich werden entstehen. Das Team der Kanumühle hatte einst klein angefangen. Jeweils eine Damen- und eine Herrentoilette sowie zwei Duschen mussten reichen. Das tut es aber schon lange nicht mehr.

Darum der Anbau, der kurz nach Erteilung der Baugenehmigung am 17. Januar dieses Jahres begonnen wurde. Clou des Sanitärgebäudes: eine Sauna. Das soll die Saison verlängern und kalte Sommertage angenehmer machen, wünscht sich Chefin Peggy Sarodnik.

Das Dachgeschoss ist dem Team der Kanumühle als zusätzlicher Stauraum sehr willkommen. Geplant wurde das Haus von der Wesenberger Architektin Sabine Reimann. Ausschließlich Firmen aus der Region sind am Bau beteiligt. Bis Ostern soll der Bau „dicht“ sein. Also Fenster und Türen sind dann eingebaut. Vergange-

nen Freitag wurde das Richtfest gefeiert. Bislang gab es keine Verzögerungen. Auch das Wetter spielte mit. Das ist ein großes Glück. Selbst das Gießen der Bodenplatte machte keine Schwierigkeiten. Kein Frost an diesem Tag. Mit dem neuen Sanitärgebäude entsteht ein zusätzlicher Arbeitsplatz. Eine Frau aus Wesenberg wird als Reinigungskraft eingestellt. Im schon vorhandenen Haus wird man ab Ostern wieder Kaffee, Kuchen, Eis, Getränke oder Bockwurst erhalten. Das können Wasserwanderer und weitere Gäste dann idealerweise auf der Außenterrasse genießen.



Die Mannen der Dachdeckerei Krumm bauen ebenfalls am neuen Sanitärgebäude der Kanumühle mit. Foto: Dana Seiler